Item als man zalt nach Christi unsers herren geburt m° [462 . .
Simonis] und Jude, der heiligen czwelffpoten, (X 28) wart die stat [Mainz . . . Adolf] von Nassaw, und dozumal waren 2 bischof zu [Mainz . . .], und wart erwelt durch das capitel zu Meintz . . . sworen; hienach in einer kurtz als villeicht uber . . . val der babst Pius der ander des namens, satzt . . . ein grave von Nassaw und verbant den von Eysen[burg . . .] anderen weichen; zu voraus der erst der von Eysen[burg . . .] meinsten. Darnach begab es sich, das die gnanten . . . in dem [14]63. jar vor sant Michels tag (IX 29), als der . . . obgnanten tzwen bischoff, also das der von Eysenpurg . . . von Eysenburgk eingeben etlich stet und zolle, die er . . . zum stifte kum nach seinem tode. Und sein diss die . . . Loenstat am Rein und den zol Hoegst am Mein . . . und Dipperck am Ottenwald. 1

Item anno domini 1464 vor Bartholomey. 2

Item anno domini 1467 am dinstag nach . . . brive an, das die von sant Burckhart die do . . . inwendig vier wochen bey des babsts ban . . . der mitwochen noch dem obgenanten dinstag . . . 3

Item anno domini 1400 in dem 64. jar . . . den gantzen tag; do vil ein sne als . . . vollig 2 tag und fross am fritag zu . . . der selbig frost thet wenig schadens . . . 4

Item anno domini 1400 in dem 60 . . . gebar Barbara Imhoff Clausen Lutzen . . . erstes kint, ein tochter, gnant Barbara . . . montag in die Steffani pape starb die gnant Bar[bara . . .] 5

Item anno domini 1400 in dem 63 j[ar . . . Karlstat am donnerstag nach sant Bur[kardi . . . tag des selbigen jars het er hochtzeyt . . . 6

Item anno domini 1465 am freitag . . . Anna Appotekerein Jobsten von Fulde hawsfr[awe . . . und Clausen Lutzen swester

Zu 1. Zur „Mainzer Stiftsfehde“ vgl. Ratschronik (s. o. Anm. 7) Eintrag 69, 72, 88; dazu S. 101.

Zu 2. Unvollständig gebliebener Eintrag!

Zu 3. Der Eintrag bezieht sich wohl auf die schwierigen Ereignisse anläßlich der Umwandlung der Würzburger Benediktinerabtei St. Burkard in ein adeliges Ritterstift 1464 ff; vgl. M. Wieland in „Arch. d. Hist. Ver. v. Ufr.“ Bd. 15 H. 2/3, 1861, S. 4 ff.

sun und die gnant ... acht jaren kein kint getragen hat und ist ... 7

Item anno domini 1400 in dem 65. jar ... Barbara Imhoff ein tochter gnant Marga[reth ... 8

Item anno domini 1466 in die ... obiit Contz Eichorn, famulus Nicolai Lutz ... 9

Item anno domini 1466 proxima [feria sexta ... eodem anno ante dominicam Quasimodogeniti (IV 11) [obiit ... noster graciosissimus dominus Johannes de Grumpach, episcopus ... ... cavit ipse et episcopus Bambergensis et ... 10

Item anno domini 1470 in die ... Lutz, amicus Nicolai Lutz. 11

Anno domini 1473 am freitag sant Ebdon ... Hammelburgk, Clausen Lutzen eydem, umb ... unde Faustini tag man der selben wochen ... 12

Item anno domini 1466 quarta feria, que erat vigilia apostolorum Philippi, Jacobi et Walpurgis virginis (IV 30), electus et elevatus erat in episcopum Herbipolensem et ducem Francie honorabilis vir dominus Rudolffus de Scherenbergk, canonicus Ratispone ac in Herbipoli et archidiaconus; eodem anno prenominata vigilia erat post dominicam, que dicitur Jubilate. 13

Item anno domini 1468 ist das lant zu Behem, das kunigreich, Merereren (!) etc. gegeben worden dem konig von Ungern, genant Mathias, ein son des ungerisch grave zu Ungern von Huniad. Und das geben ist geschen von dem heiligen vater dem babst Paulo, dem andern des namen, unde von keyser Fridrich, hetzog (!) von Osterich, Steyern etc. Solich gnant konigreich ist genomen worden durch die obgnanten tzwey hewbt der cristenheyt einem gnant Jorg von Bodenprot, der

---

Zu 10. Zum Tode des Würzburger Fürstbischofs Johann v. Grumbach vgl. Lore Muehlon: Johann III. von Grumbach, Bischof von Würzburg und Herzog zu Franken (1455—1466), Würzburg 1935, S. 210 ff.

Zu 13. Zu Fürstbischof Rudolf von Scherenberg (1466—1495) vgl. Zeißner (s. o. Anm. 6) S. 12 ff; seine Domherrnpfründe zu Regensburg weder bei Zeißner noch bei Amrhein in A. U. Bd. 32, 1889, S. 270 erwähnt.

das vorgenant konigreich mit seinen zugehoren ynnegehabt hat mer dann zehen jar. Darnach trat er von der cristenlichen kirchen und wart zu einem ketzer und hilt es mit dem Rokkenzan und dartzu doctore Heimprecht, sein zuleger. Umb solicher ketzerey willen ist er ensetzt worden seiner er und bebstlich und keyserlich verbant, verecht worden und verflucht, also das er zu ewigen getzeyten kein konig sol sein oder genant werden und erenlos, mit allen, die im stewr, hilf oder zulegung thun, die sollen auch in solichem bebstlichen ban sein. Und dazumal wart das creutz wider yn gepredigет und geben. Wer wider sie zug oder an sie oder sein hilf, stewr dartzu geb, der wer und wurd nach seiner peicht absolvirt von schuld unde pein und von wind (!) auf zu himel on alle pein. 14

Anno domini 1486 am suntag, der do was der XV. tag des monats Octobris, umb 4 hor nach vespertzeyt wart feindt meins herrn von Wirtzpurgk Jorg von Rosenberg zu Boxberg mit 40 edel menner, mit etlichen knechten und kam die nacht fur Unser Frawen bergk unde meint, die vorstat gegeit (!) Meins zu uberfallen; er unterwant sich aber nicht uff das mol andere ende. 15

Item am Grundonnerstag, der do was vor sant Marx tag (IV 19), do gewan ein bischoff von Meintz mit namen Adolfus von Nassaw, ein bischoff von Wirtzpurgk mit namen Rudolfus von Scherenberg unde Friderich, ein pfaltzgreff bey Rein – die drey fursten lagen miteinander vor einem slos und stat genant Boxbergk, viertzehen tag; das was eines edelmans mit namen Jorg von Rosenberg, geschen noch Christi geburt 1470. In dem genanten sloss waren 130 man, 124 buechsen und ... ein wagen mit armbrust. Darnach an sant Marx tag, der do was am [Mittwoch nach Ostern] (IV 25) zugen sie von Boxbergk fur ein sloss, heist Schuepff, und lagen davor ... tag bis uf ... nach des heiligen creutzes tag, Invencionis gnant, (nach V 3); do [er]gaben sich das sloss Schuepff; dorin waren 103 man und vil buchsen unde armbrust. Danach an sant Johannis tag enthoubtung, die do an einer mitwochen, (VIII

Zu 14. Zu den böhmisch-mährischen Wirren, Georg Podjebrad, Matthias Corvinus, Dr. Gregor Heimburg vgl. zunächst Buchbergers L Th K² Bd. 4, 1932, Sp. 904; Bd. 8, 1936, Sp. 336/37; dazu Ratschronik S. 101, Eintrag 103.

Zu 15. Zur rosenbergischen Fehde vgl. Ratschronik Eintrag 141.

29) wart Schuepff von den obgenanten dreyen fursten zuprochen und zurstort anno domini 1470. 16

Item anno domini 1471 an der mitwochen sant Ambrosius tag, der do was vor Palmarum, (IV 3/4) die nacht und gegen tag do was das hernisch (!) ser haiss und erfross darzu die nussbawm der welischen nuess und fross also ser, das es eys eins tzwerichen halms dick gefroren het am Fischmarkt. Darnach am Gruendonnerstag des selbigen jares (IV 11) tzwischen 4 und fuenfen do wart es donnern und was warm und stunden alle frucht der bawmen er in der pluet, und kam ein klein platzregen mit dem donner. 17

Item anno domini 1472 do nam der wein schaden im Meyen und wuchs also vil weins des selben jars; wer gebunden het uff 5 fuder, dem wurden zehen. Des selben jars an sant Merteins tag (XI 11) do kam der erst frost und fross ser; und der selb wein wart ser suss und galt 1 moss 3 ₰ der best; darnach in dem summer, ut infra, 1 moss 2 ₰, 1 ₰. 18

Item anno domini 1473 an Unser Lieben Frawen tag Annunciacionis (III 25) do stunden alle bawmen im lande zu Francken in voller pluet, und Unser Lieben Frawen tag was an donnerstag vor Letare. Des selben jares stunde der wein Urbani (V 25) in voller pluet. So hub man an zu sneyden an sant Gervasii und Prothasii (VI 19), martirum, das korn und wart wenig habers vor hitz; wicken, gerste, linsen, dinckel verdurben. Dinstag nach Egidy (IX 7) kam ein . . . und doner. Mer dann in 14 wochen reget es nit . . . 19

Item anno domini 1473 do was der summer also warm, das ein teyl bawmen plueten an des heiligen creutzes tag Exaltationis (IX 14), und das gras in dem creutzgang zum thuem was gar thur, das man nit 1 gruen gras sach bis nach sant Gilgen tag (IX 1); do kam ein regen, ut eciam in fine habetur. 20

Item anno domini 1473 am suntag vor Michaelis (IX 26) do schanckt man zu Wirtzpurg funffundsechtzg mos wein und most und kein hoher dann umb 2 ₰ und 3 heller und ser vil zu 1 ₰. 21

Zu 16. Zur Fehde um Boxberg und Unterschüpf vgl. Ratschronik Eintrag 99.

Anno ut supra am montag vor Michaelis (IX 27) einigt man und am donnerstag der XI [Tausend] jungkfraw tag (X 21) leucht man ein. An sant Lucas tag (X 18) reget es die gantzen nacht, den anderen tag darnoch regt es tag und nacht, den tritten tag reget es die gantzen nacht, den vierden tag – XI Milium Virginum – do reget es tag unde nacht, den funfften tag do reget es wenig am tag, aber die nacht reget es gar, am sechsten reget es als am funfften ut supra, am sybende tag reget es nicht. Unde wuchs tzwiret mer weins, dan ymant gemeint het: dem thumprobst wurden zu Wirtzpurk mer dann 130 fuder zu zehent. 22

Anno ut supra an sant Leonhardi tag (XI 6) unde die 2 tag darnach do was ein grosser nebel, der pleibe die gnanten trey tag und trey nacht. Am samstag vor Andree (XI 27) quam der erst schne, der lag 1 tag; an der mitwochen noch Andree (XII 1) frue kam der erst frost und verging sich wol. 23

Item anno domini 1475 an der mitwochen nehst vor Gerdrudis, der do was nach dem sontag Judica (III 15), noch 4 hor der completzeyt do kam ein wetter, das es ser donnert, wetterlecht und reget, und ein grosser wint; das wetter wert 1 firtel stunde, und es was den tag ser warm gewest. 24

Item anno domini 1476 an sant Tiburcy und Valeriani tag, merthirer, (IV 14) – was Osteren – und am donnerstag nest noch Osteren (IV 18) do het die linde zu den frawenpruderen pleter als gross, als die Wirtzpurger die [nie gesehen haben], und was nichts raws uff dem feld unde weinwachs. Unde man gab einem hecker 18, 19, 20, 24 ₰. Und waren noch etzlich pfel zu setzen, wann des selben jars lag ein snee, difer wann einem man an die gurtel, und pleibe lang ligen, unde zuging gar gnedig, das kein gross wasser kam. Der Mein ging kayn zu dem stockhaws herein, do er am grosten was. Der snee lag danoch am suntag Reminiscere (III 10), das man die pfel nit kont gespitzen. In langer zeyt hot kein mensch keins grosseren snees nie mer gedacht. 25

Item anno domini 1475 am sontag sant Ferucy marthiris (X 29) starb Katherina Sneyderin von Rimpper, Clausen Lutzen

---

Zu 25. Frauenbrüder = Karmeliten (-Kloster). Stockhaus = Stadtgefängnis.

dinstmed, und het im gedint uff 10 jar. Am dinstag darnach, sant Quintini mertherer, (X 31) kam der erst frost. Und von sant Michels tag (IX 29) des selben jars hub an die pestilentz zu regiren zu Wirtzpurgk, unde sturben vil juenger starker menschen von man unde frawen; daran etzliche die lebten an vierden tag, etzliche an sibenden oder achten, etzliche an viertzehenden, auch an den 21. tag und stuerben doch an der pestilentz. Des selben jars wuchs vil weins, mer dan ymantz hett gemeint; da kost 1 moss umb 2 ₰, auch 1 moss umb 1 ₰, auch 1 firtel umb 3 heller. In dem selben jar was gelegen der hertzog von Burguendia vor Newss der stat im stieft zu Kolen, unde keyser Friderich, ein hertzog von Osterich, zog hinab mit etzlichen tewtschen fursten, die stat zu retten. 26

Item 1477 in die Steffani prothomartiris (1476 XII 26) wart erstochen der hertzog zu Meylant von einem ritter zu Meylant; das geschach in der stat zu Meylant in der kirchen; der ritter wart alsbald zu stuecken gehawen. In dem selben jar starb hertzog Fridreich, hertzog zu Beyern und pfaltzgreff bey Rein. 27

Item 1481 am samstag sant Kunguendt tag, der do was am samstag vor Vasnacht (III 3), gab man zu Wirtzpurgk 4 eyer umb 1 ₰ und 9 umb 2 ₰; und was der winther das selb jar als kalt, das man yn langer zeyt keins keltern wintter nit gedacht; wann es gefruren vil pron in der stat zu Wirtzpurgk; denn kein mensch gedacht, das sie vorher nie waren gefroren gewesen, und der pron zum Reichengering was gefroren. Und hub sich die kelt und frost an an der heiligen drey konig tag (I 6) und wert bis uff donnerstag, saent Helene tag, der heiligen witwen unde kunigein, (II 8) anno etc. 81. 28

Item anno domini 1481 am montag vor Valentini (II 12) het Margreth Imhoff hochtzeyt, unde es reget eins teils den tag

---

Zu 26. Rimpper = Rimpar, Ldkr. Würzburg. Zum Neußer Krieg vgl. Ratschronik Eintrag 111, 112.

Zu 27. Galeazzo Maria Sforza, Herzog von Mailand, wurde am 26. Dezember 1476 in der Kirche von San Stefano zu Mailand von Gian Andrea Lampugnani erdolcht, vgl. Luigi Salvatorelli: Geschichte Italiens, 1942, S. 372/73. — Kurfürst Friedrich I., der Siegreiche, von der Pfalz, 1425—1476.

Zu 28. Zum reichen Gering — ein bisher quellenmäßig nicht belegter Hofname, gebildet wie der „Hof zum Rücker" (= Reibeltgasse 16); vgl. Thomas Memminger: Würzburgs Straßen und Bauten. Ein Beitrag zur Heimatkunde, 2. Aufl. 1921, S. 309.

und was warm, und Valentinus was uff ein mitwochen (II 14). Zu der hochtzeyt liss ich die oberen grossen stuben bereyten und stuenden 6 tisch dorin mit dem schenktisch (?). Der man hiess Hanns Juedenkopff, den man nant Hanns Asmus Kremer; der gnant Judenkopf starb am suntag Letare (III 17), mitfasten sant Gerdruden tag virginis, [anno] etc. 82. 29

Item am suntag sant Pauls tag, Conversionis gnant (I 25), des nachts nach der weinglocken ist ermoerdert und erslagen worden under Hawger thor bey dem newen spital Heintz Beckel zu Hawg und einer alsbald yn statgraben geworffen worden anno etc. 84. 30

Item am freitag vor Purificacionis Marie (I 30) umb 4 hor zu mittentzeyt gepar Martsch (!) Summerin, C[onrad] Imhoffs tochter, ein son, gnant Jorg; uff das gnant jar was Purificacionis Marie uff einen montag (II 2), anno 1484. 30a

Item am freitag, der do was der acht tag des monats Octobris, tzwischen 6 und siben hor nach vespertzeyt verschied Endres Summer von Leyps, Conntzen Imhoff seyligen eydem, anno 1484, zu Wirtzpurgk. 31

Item am donnerstag Agnetis virginis et martiris (I 21) [14]90. anno umb 4 hor zu vespertzeyt sein zusammen geben zu der heyligen ehe Michel Cremer und Martsch (!) Summerin, Conrad Imhof seylgen tochter, im herrn Kobel. 32

Anno domini 1485 am suntag Galli abbatis (X 16) einigt man und am nesten donnerstag darnach (X 20) laucht man den herbst ein. Darnach am suntag Severini episcopi (X 23) do kam der erst schne. Am samstag Severi episcopi davor (X 22) nach mitternacht kam der erst frost, das eyss gefroren hett. Uff das gnant jar was der wein also erfroren, das der thumpropst kein zeler satzt in der ebnet, sonder er liess yderman lesen, wen er wolt, on gelubde und gabs yderman uff sein gewissen, was er zu zehende soelt geben. 33

Zu 30. Neues Spital = Bürgerspital. Zwischen „einer und alsbald" enthält der Eintrag eine größere Lücke.

Zu 31. Leyps wohl = Leipzig in Sachsen.

Zu 32. Im herrn Kobel = im Hofe gen. zu hern Quabel, später entstellt zu „Herrn Gobel oder Kobold"! Vgl. Memminger a. a. O. S. 391 (= Wohlfahrtgasse 3); mittelalterliche Belege vgl. Mon. Boica Bd. 60, 1916, S. 492; Register zu den Reg. Boica, 1927, S. 481; Urk. Reg. zur Geschichte der Stadt Würzburg 1201—1401 (= QFW V) S. 39*.

Zu 33. Dompropst war damals Dr. Kilian v. Bibra, vgl. Amrhein a. a. O. Bd. 2 S. 21; dazu dieses Jahrbuch Bd. 2 S. 78—121.

Item anno domini 1486 die Martis tercio January umb 4 hoer zu vespertzeyt kame ein grosser regen und kisselt, auch ein grosser wint und donert ser, das es sich im summer wol vergangen hett; der wint reyss etzlich tag auff. 34

Davor Concepcionis beate Marie virginis (XII 8) anno [14]85 solt der keyser mitsampt den kuerfursten und anderen fursten des Reichs gein Wirtzpurgk sein kommen, des die kuerfursten auch ir herberig beslagen hetten; wart der tag durch den keyser ... auffgesch[oben]. 35

Item anno domini 1486 am sampstag sant Gorgen abent, des heiligen ritters, der do was vor Cantate, (IV 22) nach funff hoer nach vespertzeyt do kisslingt, sneyt und reget es ser, und was der windt scharpff; do es 6 schlug, do hetten die kissling, snehe und regen ein ende. 36

Anno domini 1490 an Unnser Lieben Frawen tag geburt (IX 8) umb metten zeyt frue gelag Kuen Summerin, Hansen Summers des elteren Ziegles (!) hawsfraw; die gnant Kuen het hochtzeyt am montag nach Oberst (I 12) [anno] etc. 89. 36a

Item anno domini 1490 an sant Mathes abent, XII-bot unde ewangelist (II 23), kisselt es noch mittag. 37

Item am dinstag Barnabe apostoli et post Corporis Christi (VI 11) noch mitternacht umb drey hore gebar Margreth Cremerin, Asmusein gnant, einen son, ... gnant, anno etc. 1493 et confirmatus (?) et baptisatus post horam primam meridiei. 38

Anno domini 1495 quarta feria, que fuit penultima dies mensis Aprilis, circa horam sextam post vesperas obiit reverendissimus in Christo pater et dominus dominus Rudolffus de Scherenberg, ultimus de ea gonologia (!), episcopus Herbipolensis Francieque Orientalis dux; demum die Nerei, Achiley ac Pangracy, martirum, que fuit tercia feria post Jubilate. (V 12) elatus ac in altari ecclesie Herbipolensis locatus [est]

Zu 35. Zum geplanten Würzburger Fürstentag vgl. Ratschronik Eintrag 139; wie die Ratschronik, Eintrag 140, enthält auch diese Bamberger Handschrift auf dem 4. Vorsatzblatt die Frankfurter Teilnehmerliste.

Zu 37. Kuen = Kunigunde.

Zu 38. Der Eintrag hat eine Lücke zur Aufnahme des (fehlenden) Vornamens.

reverendus ut episcopus Herbipolensis reverendus in Christo pater et dominus dominus Laurentius de Bibra, prepositus prefate ecclesie ac Herbipolensis Maguntinensisque ecclesiarum canonicus anno etc. ut supra. 39

Anno domini 1497 quinta feria in vigilia Epiphanie domini (I 5) post mediam noctem donnert es ser, wetterleicht und kisslet. 40

Item anno domini millesimo quingentesimo in vigilia sancti Luce (X 17) obiit venerabilis vir dominus Laurencius Rappolt, vicarius maioris ecclesie Herbipolensis, fautor meus carissimus, cuius anima requiescat in certa (?) pace. Amen. 41

Item in vigilia XI Milium virginum (X 20) obiit Jeorius (?) Suppanus anno 1500. 42

*

Aus Gründen, die wir nicht kennen, hat der jüngere Schreiber auf dem 3. Vorsatzblatt die vom Würzburger Oberrat 1477 erlassene Lohntarifordnung für das Schneidergewerbe eingetragen; diese kulturgeschichtlich reizvolle Quelle hat folgenden Wortlaut:

Dis hernachgeschriben ist die satzung der herren vom oberen rat, was ein itzlicher ynwoner, geistlich oder werntlich, zu Wirtzpurgk, der stat, den sneydern daselbst von einem ydem cleyde zu lone geben solle und der sneyder zu machlone nemen solle:

Item zu dem ersten von des mannes cleydern:

Item von einem langen tzwifachen mansrock, der einem uff die schuhe get, zu lone 6 schillinger, der nit von Arrass oder seyden gemacht ist;

item von einem einfachen langen mansrock, der einem uf die schuhe get, zu lon 4 schill.;

item von einem Arrassen schawben, wann der sneyder die futtert, zu lone 6 schill.; wann aber er die nit futtert und einfach macht, sol man im geben 4 schill.;

item von einem einfachen gefuttertten mansrock zu halben waden zu lone 4 schill.;

Zu 39. Vgl. den ausführlichen Bericht in der Ratschronik, Einträge 157—159.

item von einem einfachen mansrock zu halben waden zu lone
3 schill.;
item von einem tzwifachen mansrock – ungeverlich get uff die
knye oder dorob – zu lon 4 schill.;
item von einem einfachen mansrock – ungeverlich uff die
knye – zu lone 3 schill.;
item von einer langen gefutterten gippen zu halben waden zu
lone 3 schill.;
item von einer kurtzen gefutterten gippen uff die knye oder
die dorob zu lone 3 schill.;
item von einer eynfachen gippen, sie sey lang oder kurtz,
10 ₰;
item von einem langen gefutterten telar-mantel uff die schuhe
8 schill.;
item von einem gefutterten telar-mantel zu halben waden zu
lone 6 schill.;
item von einem einfachen telarmantel zu halben waden
4 schill.;
item von einem glocken-mantel zu halben waden zu lone
4 schill.;
item von einem kurtzen gefutterten mantel, er sey glocken-
weyt oder sunst, zu lone 3 schill.;
item von einem kurtzen einfachen mantel 12 ₰;
item von einer geistlichen gefutterten kappen mit einem zyp-
fel zu lone 3 schill.;
item von einer einfachen geistlichen kappen mit einem zypffel
zu lone 2 schill.;
item von einer zottigen oder sunst einfachen cappen, werntli-
chen, mit einem zippel 10 ₰; welche aber nit zotten oder zip-
pel haben, davon zu lone 6 ₰;
item von einer grossen bawren-cappen, die einem uber die
achselen get, davon 10 ₰, sie habe gefrensse oder nit;
item von einem gemeinen wammes on seyden und unzusnit-
ten davon zu lone 26 ₰; und wa aber das wammes zusnitten
oder mit seyden untterfuttert oder gantz von seyden gemacht
werde, davon mag der sneyder nemen, noch dem er mit einem
uberkomen mag;
desgleichen sal es mit anderen seyden cleydern und zusnitten
roecken gehalten werden;
item von einem langen par gefutterten hosen zu lone 12 ₰;
item von einer kurtzen oder sunst schlechten erberter-hosen
davon zu lone 8 ₰;
item von einem langen par socken zu lone 6 ₰.

Und diese ordenung und satzung der mannes-cleyder sol also
gehalten gein denjhenen, die 16 jar alt oder doruber sein; was
aber untter 16 jaren ist, sollen die sneyder nemen noch glei-
chen dingen noch gestalt der persone und cleydung.
Von der frawen cleyder:
item von einem guten frawen-mantel, do die elen oder der
kauff des tuchs kompt für ½ gulden oder doruber und der
swantz nochget ein halbe firtel einer elen und nit arrassein
ist, davon zu lone 8 schill.;
item von einem arrassen frawen-mantel davon zu lone 10
schill.; welcher aber lenger nochget, davon mag der sneyder
nemen noch seinem gefallen;
item von einem schlechten erbeterein-mantel, do die elen oder
der kauff des tuchs kompt untter einem ½ gulden, davon zu
lone 5 schill.;
item von einem frawen-rock von gutem gewande, wie obstet
und der swantz nochget ein firtel einer elen, davon zu lone
8 schill.; get aber der swantz lenger noch, mag der sneyder da-
von nemen noch seinem gefallen;
item von einer (!) tzwifachen frawen-schawben-rock davon
zu lone 6 schill.;
item von einer (!) einfachen frawen-schawben-rock 4 schill.;
item von einem frawen-untterrock mit einem mueder davon
zu lone 16 ₰;
item von einer slechten arbeterin frawen-rock und von slech-
tem gewande davon zu lone 4 schill.
Und diese ordenung und satzung der frawen-cleyder sol also
gehalten werde gein den frawen und jungkfrawen, die 13 jare
oder doruber alt sein; welche aber darunter sein, sol der sney-
der nemen noch gestalt der personen und cleydung nach glei-
chen dingen.
Welche alsdann hyrinnen ungehorsam erfunden und darumb
furbracht würden, den oder die selben wolten die obgedachten
herren nach ausweysung ires buchs unlesslich darumb straffen;
darnach wiss sich meniglich zu halten und schaden zu verwa-
ren. Actum anno domini 1477.

Schwartzach
im und under dem bistumb Wirtzburg gelegen.

Schwartzach, ein vortreffliches Benedicti ordens closter, also nach derselben stadt nahmen, in Ostfrancken am Meinflus gelegen, genandt, ist zur ehr Christi unsers seeligmachers, der glorwirdigen jungfrauen Mariae, s. Sebastiani[a] und Foelicitatis, märtyrer, under Wolfigero, dem 6. bischove zu Wurtzburg, anno Christi 815 bey keysers Ludovici Pii regierungszeit von Megingaudo, hertzogen zue Ostfrancken und graven zu Rotenburg an der Dauber, welcher da wahre eines Othonis, königs in Franckreich dichterlein, und von obbemeltes Menigaudi (!) ehegemahl frauen Ima, sonsten Imina genandt, Genebaldts, königs in Francken, dochter, welcher beyder cörper in desselben closters kirchen, obwohln derselben – villeicht von den aufrürischen bauren zerstörte – begräbnus heutigs dag nicht mehr erfunden noch gesehen werden, ehrlich und christentlich begraben ligen, fundirt und begabt worden.
Zu dises closters vortpflantzinge und vermehrung vermuehe (!) der fundator dem ersten abt den hof zu Schwartzach, neben diesem auch vil andere orther mehr, welche klärlich in den stiftungsbriefen, welche in einer solchen ordnug (!) begriffen seind, erfunden werden: „Dem ehrwürdigen und andechtigen vater Benedicto, ihme und seinen sowohl künftigen als jetzgegenwertigen münchen vermachen wir und geben gewalt und macht, diesen allein Gott und den frembdlingen ergebenen orth mit allen seinen rechten, gerechtigkeiten und einkommen zu bewohnen und besitzen, dass sie sollen bitten und beten fur den standt unser aller mutter, der heiligen christlichen kirchen, fur geistliche und weltliche obrichkeit, fur könig, potentaten, fursten und herrn, sowol jetzt gegenwertiger als zukünftiger wolfahrt und gesundheit. Gegeben am[b] Mertzen anno 816 under regierungs zeiten keyser Ludovici".
Dieses closters abtnahmen find man dise beschriben:
1. Benedictus, der erste abt des closters Schwartzachs (!), wurde erwöhlet von Megingaudo, dem stifter, anno domini 815, stunde dem closter vor jahr. Under disem abt erlitte Megingaudus den zeitlichen todt den 13. Decembris und wurde in diesem von ihme fundirten closter sambt seinem ehegemahl frauen

---

[a] Im Text folgt ursprünglich „und aller heiligen martyrer", dann durchgestrichen; die Worte „und Fel. mart." am Rande nachgetragen.
[b] Das folgende Wort „Monat" durchgestrichen.

Ima beynebens auch ihrer zwen söhn Arnoldts und Marquerdts zur erden bestettigt. Man list, daz under diesem abt von einem münchen, Treutgarius genandt, vil bücher beschriben und der bibliothec zukommen. Regino, abt, schreibt, daß derselbe von Alberico, einem graven, im closter s. Xisti sey entleibt worden und nach Trier gebracht, wie auch daselbsten neben den heiligen Maximinum begraben worden, und will, das hernacher villeicht sein cörper widerumb ausgegraben und ihn sein von ihme fundirtes closter gebracht und begraben worden sey.

2. Madelbertus administrirte dieses closter bey regirung zeiten keysers Lotharii und Ludovici des andern, regirenten aber bischofe zu Wurtzburg Gosbold, wurde zum abt dieses closters vorgezogen anno domini 843, vertrate dieses closter 24 jahr. Under diesem abt wahr noch an eben demselben orth daz nonnencloster Benedicti ordens, so Titrada oder Theodoreta, des Caroli Magni kindts dochter, so von seinem sohn Pipino erzeugt worden, erbauet und aufgericht. Dieses closter hat hernacher die stifterin under bischoven Gosberto dem heiligen Chiliano vermacht.

3. Hardowigus procurirte dis closter under könig Ludovico dem andern und under Androne (!), bischoven zu Würtzburg, welcher in Sachsen under dem heiligen ambt der mess von den[a] Frantzhosen ist ermordet worden. Zu dieses bischofen Arntti (!) zeiten, seines regiments 25. jahr, das ist anno 877, ist dieses closter von obbemeltem könig nach der königin Hidilgaris und ihrer schwester Berchtae todt dem heiligen Chiliano zu einer ewig verbleibenten gerechtigkeit und gewalt ubergeben worden.

4. Ebbo vertrate dieses closter anno domini 892 under regierungszeiten keysers Arnolphi, Ludovici des dritten und Conrado dem ersten, bischoven aber zue Würtzburg Rudolpho oder Dracolpho, so diesem closter grosse wohlthaten bewisen, wie auch vil dörfer; diese donation ist von Conrado, römischem könig, dem ersten dieses nahmens, bekräftigt und bestetigt worden.

5. Aunoldus wurde disem closter vorgesetzt anno 1001; zu dieses zeiten hat die heilige Kunigundis durch embsiges und bittfleissiges ansuchen von Heinrich, claudo und ihrem ehe-

---

[a] Das im Text folgende Wort Normannis ist durchgestrichen; am Rande dafür Frantzhosen eingesetzt.

gemahl, erlangt, daz alle privilegien dieses closters haben craft und vollmacht bekommen.
6. Herbertus wurde erwehlt anno domini 1014, stunde ihm vor 2 jahr.
7. Walterus wurde dieses closters abtey vorgezogen anno domini 1016, vertrate daselb 17 jahr.
8. Wolffgerus wurde zum abt declarirt anno 1033, administrirte dasselbe 14 jahr und erbaute die sacellen oder bethaus s. Benedicti, so von bischove Brunone geweicht worden; dieser muche (!) dieses closter herlich und weit berümbt[a].
9. Eggbertus wurde zum abt designirt anno domini 1047 under keyser Heinrichen dem dritten und Adelberone bischofe; wahr aber erstlich s. Gorgonii ordens in Franckreich, wurde hieher berufen wegen der reformation, welche er mit sich hiehergebracht anno 1047. Dieser führte ein heiliges und gottseliges leben; würd auch von ihm gelesen, daß er wunderzeichen gethan habe. Under diesem abt hat Adelberus bischof zu Würtzburg und graf zu Leymbach, dieses verwüste und beynahe zu hauf gefallenes closter bereichert und widerum von neuem in die ehr der heiligen Foelicitatis, martirin, erbauet worden, hat auch demselben closter vil zehent und andere gefelle mehr zu Dettelbach conferirt und vermacht. Diser bischof hat die schuld dieser natur bezahlt anno 1090, ruhet in Christo selig zu Leimbach in dem von seinen vorelter fundirten und consecrirten closter. Aber der abt Eggebertus stunde diesem closter 27 jahr vor, erlitte den zeitlichen todt den 7. Cal. Sept. (VIII 26) anni 1075. Zu derselben zeit haben diesem closter vil guthaten bewisen und conferirt Ludovicus graf von Castell, item Hermannus, graf, welche beyde[b] zu Schwartzach ihre ruh- und ligerstadt haben.
10. Burcardus wurde der abtei verwaltung vorgezogen anno domini 1076 zu lebzeiten bischofs Adelberonis, administrirte das closter 20 jahre, liese zu einer grösser vermehrung und zierung der bibliothec 184 bücher schreiben, hat diese zeitliche und vergebliche sorg der welt von sich abgelegt 13. Cal. Febr. (I 20) anno domini 1096.
11. Altmannus wurde gleich nach Burchard erwöhlt, verblibe in dieser abtei verwaltung 18 jahr, gabe sonderbahre achtung

---

[a] Die folgenden Worte „bey den leuthen" sind durchgestrichen.
[b] Die folgenden Worte „in demselben closter" sind durchgestrichen; am Rande dafür nachgetragen: zu Schwartzach.

auf die vermehrte bibliothec und erbauete diselbe aufs fleissigste.

12. Rupertus wurde zum abt erklärt anno 1113, wahr derselben vor 22 jahr, verschiede in Gott seliglich 13. Cal. Mart. (II 17) anno domini 1135. Diesem abt gab Heinricus graf von Gerlachshausen und Sumarach alle seine daselbst gelegene güter zu kaufen anno domini 1115. Eben derselbe graf hat zu dieser abtey geschenckt und geben die pfahr zu Gerlashausen, so er von bischofen zu Würtzburg gehabt.

13. Boppo wurde dieser abtey vorgezogen anno domini 1135, verschiede in Gott selig in demselben nachvolgenden jahr.

14. Wolfframus wurde zum abt declarirt anno 1136, erlitte den zeitlichen todt in demselben jahr.

15. Theodoricus wurde zum abt creirt anno 1137, lebte 5 jahr und gab dieses zeitliche auf.

16. Gumbertus wurde dieser abtey vorgezogen anno domini 1142, stunde derselben vor 7 jahr und ist in Gott seliglich entschlafen.

17. Sigenhardus wurde erwöhlt anno domini 1149, administrirte dis closter 16 jahr; diese[r] lise ein steinigern sarch für die stifter machen und erbauete ein capellen s. Joannis.

18. Goswinus wurde zum abt erklärt anno 1165, procurirte dasselbe 13 jahr; diser liese ein hölen under dem altar des heiligen Creutzes machen.

19. Dagobertus wurde zum abt designirt anno 1179, verbliebe in dieses closters verwaltung 2 jahr.

20. Godefridus wurde zu einem abt dieses closters genohmen anno 1181, agirte dieses closters gescheften 32 jahr; diser hat ein schwester, Mechtildis genandt, so disem closter vil guts gethan. Under diesem abt wurde Conrad bischof zu Würtzburg umbgebracht und entleibt anno 1203.

21. Dietrinus wurde dieser abtei verwaltung vorgezogen anno 1213, verlise dis zeitliche leben, nachdeme er 7 jahr lang regirt hatte.

22. Heroldus wurde zum abt erwöhlt anno 1220, erlitte den zeitlichen todt, nachdeme er 13 jahr dasselbe verwaltet hette. Under dieses abts zeiten wurde das bistumb Würtzburg mit vil grossen und schweren ubeln angefochen und beleidiget. Dann damahln conspirirten und leineten sich wider bischof Herman von Würtzburg auf Eccenbertus bischof zu Bamberg, Boppo item graf von Hohenburg, Rupertus graf von Castell und andere mehr. In diesem aufruhr und bürgerlichen zwitracht ist die stadt Schwartzach durch feuers noth verwüst und abge-

brandt worden den 10. Cal. Dec. (XI 22); durch dise feuerbrunst list man, dass das closter schier gantz abgebrant sei.

23. Simon wurde zum abt declarirt anno domini 1233, stunde demselben 15 jahr vor, beschlosse die dag seines lebens den 3. April.

24. Rutgerus wurde designirt anno domini 1248, ein grosser vortpflantzer und wolthäter dieses vor wenig jahren durch feuers noth verbranten, aber doch von seinen vorfahren widerumb etwas auferbauten closters. Under diesem abt stritt graf Hermannus von Hennenberg mit bischofen Hermanno zu Würtzburg in Castell und wurde geschlagen, also dass aus denselben, so von 1 uhr bis zu nacht umb 6 uhr heftig gestritten, mehr als uber die 500 todt verblieben und entleibt worden. Dieser abt stunde diesem closter 23 jahr vor, bezahlte aber die schuld der natur den 26. Aprilis anno domini 1271.

25. Arnoldus wurde erwöhlt anno 1272, stunde demselben vor 18 jahr, entsch[l]ife in Gott selig den 22. Aprilis anno 1290. Zu dieses abts zeiten anno 1283 am dag der jungfrauen Potentianae (V 19) seind die graven von Hennenberg und Castell mit einem grossen kriegsheer zu Schwartzach ankommen und haben die stadt in brandt gesteckt, daz closter beraubt und die kirch s. Felicitatis angezündt; damit aber das closter nicht gantz verbrant und verderbte wurde, hat herr Udalricus von Hauno dasselbig starck beschutzet.

26. Sifridus wurd zum abt creirt anno 1290, stunde diesem closter vor und schaffte ihm vor allen andern abten und vorgeheren grossen nutzen 26 jahr lang, verschieden den[a]

27. Joannes wurde diser abtei verwaltung vorgezogen anno 1316, stunde demselben vor 17 jahr lang, verschiede aus dieser welt und jammerthal den 10. December. Under diesem abt bekame die walfahrt von Dimbach, so von Wolfram bischofen zu Wurtzburg angestelet worden, ein grossen zulauf vom volck, so ihr andacht daselbsten verrichteten.

28. Heinricus zum abt genohmen und bestelt anno 1334; dieser stellete an und erbaute ein probstey zu Dymbach, stunde demselben vor 5 jahr.

29. Conradus wurde zum abt aufgenohmen anno domini 1339, administrirte dasselb 3 jahr; diser kunde sich niemahl mit Conrado, seinem capellan, daselbsten münchen, so auch eins theils von der clerisei zum abt erwöhlt worden, betragen.

---

[a] Das folgende Datum „10. December“ durchgestrichen, da irrig aus dem folgenden Eintrag vorweggenommen.

30. Waltherus wurde zum abt erwöhlt anno 1342, verbliebe zwölf jahr und verschiede hernacher in Christo selig; man list, das under diesem abt ein solches grosses wasser sey eingefallen, daß es vil brücken habe hinweg geführt.
31. Waltherus der ander wurde zu diser abtey vorsteher genohmen anno 1354, verbliebe 10 jahr.
32. Conradus von Meyenfels wurde zum abt erklärt anno 1363, vertrate dasselbige 11 jahr.
33. Crafto von der stadt Krautheim wurde zum abt designirt anno 1374, procurirte dasselbe 20 jahr, erlitte den zeitlichen todt den 26. Aprilis.
34. Crafto von Bibern wurde diser abtey verwaltung vorgezogen anno 1394, besch[l]osse die tag seines lebens den 7. Septembris und regirte 18 jahr. Under dieses abts verwaltungsjahren stritte Gerhardus bischof zu Würtzburg gar glücklich wider seine aufrürische burger anno 1399 und erlegte aus denselben beym hof Bergtheim einhundert und dausent; damahln wurde auch ein aufrürischer münch Hildebrannus, Zölner genandt, erfunden, welcher sich wider den abt aufgeleint, wie auch denselben aus dem closter vertrieben. Crafto aber, der abt, underdruckte doch letzlichen durch hülf und beystandt eines andern Hildebranni von Thungen, und hat sich solches under bischof Joanne von Egloffstein zugetragen. Zölnerus aber erlangte auch die propstey zu Dimbach, damit er nit gar lehr abgehen muste.
35. Caspar von Schaumburg wurde zum abt designirt anno 1413, stunde demselben 13 jahr wohl und löblich vor, fuhre aus diesem elendt den 15. September.
36. Seierus wurde zum abt creirt anno 1430, ist zwahr nit vom convent erwehlt worden, sondern hat sich durch bischof von Würtzburg gunst hineingetrungen[a], wahr aber zuvor propst in s. Mariae capelle in schloss zu Wirzburg, stunde diesem closter nur 1 jahr vor und muste widerumb abweichen wegen des aussatz, mit welchem er heftig inficirt wahr.
37. Nicolaus von Glesenberg wurde constituirt anno domini 1431, vertrate dasselbe 13 jahr, wurde exauthorirt und seiner dignitet entsetzt, dieweiln er ohn des convents wissen das closter mit grossen schulden, nemblich 12 000 goldtgülden, beladen.

---

[a] Ursprünglich lautete die Randnotiz: so zuvor probst in der capell s. Mariae, in einem wurtzburgischen castell gelegen, gewesen; dann durch Verbesserung richtig gestellt.

38. Joannes Wolffius wurde dieses (!) abtei verwaltung vorgezogen anno 1444; diser hat daselbst ein grosse schlafkammern und gaststuben erbauen lassen, wahre demselben 6 jahr lang vor und verblibe nach resignirter abtey 10 jahr in der Dymbachischen probstey, hat durch dieses leben hindurch getrungen anno 1460.
39. Eckhardus, ein vortrefflicher reformator dises closters, wurde anno 1450 aus dem füldischen closter s. Andreae des apostels abgerufen und disem closter zu einem abt vorgestelt, administrirte dasselbe 17 jahr, fuhre aus diesem elendt den 3. Decembris.
40. Martinus, ein Ostereicher, wurde aus St. Egidii closter zu Nürnberg ins closter Schwartzach berufen und daselbsten zu einem abt constituirt anno 1466, wahre demselben vor 28 jahr, lise das closter mit einer starcken maur umbmauren; diser wahr der erste, so die bursfeldische reobservantz angenohmen; ist aus dieser welt und jammerthal geschieden anno 1494.
41. Michael, von Gerolczhoven[a] gebürdig, so zuvor 18 jahr lang prior gewesen, stunde dieser abtey under bischofen Laurentzio von Würtzburg 9 jahr vor, wurde erwöhlt in der Fasten anno 1494, hat resignirt anno domini 1503, ist im nachvolgenden jahr christlich verschieden.
42. Paulus, von Dettelbach, so nicht weit von closter Schwartzach gelegen, gebürdig, wahre zuvor im closter Cell der fratrum magister oder instructor, wurde anno 1503 am dag Pauli bekehrung (I 25) in beysein bischofen Laurentii zum abt erwöhlt, verwaltete dasselbig 2 jahr und 2 monat, ist durch ein abscheuliche kranckheit, so sonsten morbus Gallicus genandt, seines lebens beraubt worden anno 1505 den 3. Aprilis.
43. Georgius, seines vaterlandts ein Würtzburger, wurde zum abt declarirt anno 1505, verbliebe 30 jahr; under diesem abt wurde das closter jämmerlich von den aufrürischen bauren verwüstet, welches er doch hernacher widerumb hat angefangen bauen zu lassen anno 1528; dises damit er desto besser könte erbauen, hat er alle gerechtigkeiten der statt Schwartzach Conrado von Thüngen, bischove zu Würtzburg, zu kaufen geben; erlitte den zeitlichen todt anno 1535 am dag s. Jacobi und Philippi der aposteln (V 1).
44. Joannes vom hof Northeim gebürdig, eines büttners

[a] Im Text ursprünglich Goltshoven, dann durchgestrichen und verbessert.

sohn, wurde aus seinem prioratambt zum abt erwöhlet anno 1535, stunde disem closter 5 jahr vor; dieser hat des closters thürn, mauren und scheuren erbauet, ist aus diesem leben geschieden anno 1540.

45. Nicolaus, von dorf Grevenreinfeldt gebürdig, eines büttners sohn, so zuvor 26 jahr vogt zu Cell gewesen, wurde ihm 60. jahr seines alters zum abt erklärt am 4. dag nach sontag Letare, das ist am 10. monatsdag Martii anno 1540, steht demselben noch in seinem hohen alter vor in diesem vorlaufenten 1551. jahr.

III.

Nachrichten von der Stadt Suhl und der Burg Henneberg (1593).

vielseitig tätigen Mann sehen. Auch hier ist die wissenschaftliche Ausbeute nicht außergewöhnlich, aber eine willkommene Ergänzung zur Geschichte der fränkischen Geschichtschreibung im späten 16. Jahrhundert.

Es hat der itzige hennenbergische Stadtflecken Suhla seinen Namen nicht empfangen von den Columnesern[1] oder herrn de Columna, das ist den herrn von der Seulen oder Saulen, wie es etlich dafur achten wöllen, sondern de scatebris salinis, von den Saltzquellen, Saltzsoehlen oder Suhlen, so etwan daselbsten sich ereuget haben; daher auch derselbige Orth – gleich wie vor Zeiten das alte Saltzfleck oder Dorf Debrebora oder Dobersoel, daraus nachmals die Stadt Hall in Sachsen[2] erbawet, von der Dobersoele – daz ist von der köstlichen undt guten Saltzsoele oder Sohle – in alter teutscher Sprache, wie die sechsische chronica meldet, genennet worden – noch heutiges Tages „ufm Soele" heisset.

Doch ist zuvor daselbst – wie man aus uhralter Verlassenschaft unserer Voreltern und anderer Uhrkunden sich zu erinnern hat – anfenglich nör ein blosser und eintzler Vihehofe, darauf man Rindtvihe gehalten, allernechst hinter der itzigen Pfarrkirchen daselbst am Rimbach oder Rindtbach, daraus man denn daz Vihe teglich getrencket, gelegen gewesen; daher auch derselbe Orth oder Gegent noch den Namen behalten, daz mans daselbsten allezeit bis hieher „auf dem Hofe" genennet.

Nachdem aber sich uber lang hernach zunechst an sölchem Hofe neben obermeltem Saltzsoehlen auch etliche Berckwerck ereiget, darumb volgends Graf Boppo zu Hennenberg und Burggraf zu Wirtzburg anno 1216 die Regalien uber dieselbige vom Romischen Keiser Friderico secundo damals eben zu Wirtzburg empfangen[3] und also die gedachten Saltz- und Berckwercke zum ersten belegen lassen; durch welches Mittel denn viel andere Inwöhner herzugezogen. Als ist des Ohrts ein zimlicher Flecken erbawet worden, welcher von obernanten Saltzsoehlen oder Suhlen den Namen Suhla bekommen und bisher behalten hat.

*

---

[1] Die gewagten Zusammenhänge Suhl – Säule – italienisches Geschlecht Colonna ergeben sich historisch verständlich aus der humanistisch verursachten, historisch haltlosen Querverbindung Henneberg-Colonna, die in der bekannten Wappenvermehrung der Grafen von Henneberg (Säule der Colonna) sich ausdrückt.

[2] Halle an der Saale, frühere Provinz Sachsen.

[3] Urk. 1216 Mai 12, vgl. Dobenecker Reg. Thur. II Nr. 1674.

Das alte furstliche Schloss Hennenberg ist nie kein Ganerbenhaus, sondern allewege ein unzertrennet Furstenhaus gewesen, und wiewol vor vielen Jahren etliche vom Adel – als man denn umb daz Jar Christi 1288[4] von Gottfrieden Truchses, Heinrichen Schrimpfen, Conraden von Ostheim, Ditterich Schencken, Wolfram Schrimpffen, Albrecht von der Kehr und Hartung Hellgräven etc., item anno 1518 von denen von Wampach, Kehre, Bibra, Stein und andern mehe geschrieben findet – auf gedachtem Schlosse gewohnet haben, so sindt doch dieselben nicht Herrn des Schlosses, sondern alleine Burgmenner – daz ist Huter undt Beschirmer desselbigen gewesen, und hat ihrer jeder sondere Lehn von dem Herrn gehabt, die ihme allein darumb verliehen worden, daz er vielgenantes Schlosse oder Furstenhause, wo es die Noth erfordert, mit seinem eigen Leibe bezihen, bewahren und vertreten helfen mussen, wie denn dazumal fast mit allen Schlossern der Gebrauch gewesen ist, und sindt solche Lehn Burggut genennet worden; also sindt vor Zeiten die Wolfskehlen, item die von der eysern Hosen Burgkman zu Wirtzburg[5] gewesen, item anno 1280 waren Burgman auf Hartenberg Otto von Extorff, Heinrich [und] Wilhelm von Herbilstadt[6]; item anno 1330 nam Bischof Wolfram Graven Berthold [von Henneberg] zu einem Burgman auf Meyningen an[7]; item anno 1349 nam Bischof Albrecht zu Wirtzburg graven Johansen von Hennenberg zum Erbburgman an auf Landtswehr[8]. Nota: Bibra, das adeliche Haus und Schloss: wenn es gebawet wurde, so hette die Herrschaft Hennenberg die Öffnung darein zu Tag undt Nacht; Schloß Bibra were sonsten lengst wider gebawet worden.

*

Sula: Etliche thuringische chronica[9] vermelden, das es baldt hernach im Jahr 1241 zu Suhla unter der blossen Leiten oder

---

[4] Urk. 1288 September 15, vgl. Dobenecker Reg. Thur. IV Nr. 2949.

[5] Vgl. Joseph Hetzenecker: Studien zur Reichs- und Kirchenpolitik des Würzburger Hochstifts in den Zeiten Kaiser Ludwigs des Bayern (1333–1347), Augsburg 1901, S. 27 f.

[6] Gemeinsam genannt in der Zeugenliste der Urk. 1276 o. T., vgl. Dobenecker IV Nr. 1375; ein urkundlicher Beleg für 1280 bisher nicht erbracht.

[7] Urk. 1330 Juni 11, vgl. Hennebergisches Urk. Buch Bd. 5, S. 72.

[8] Urk. 1350 März 5, vgl. Hohenlohisches Urk. Buch Bd. 3 Nr. 442/218 S. 430.

[9] Vgl. Reinhards „Beiträge zur Historie des Frankenlandes“, Teil 3, S. 243 ff.: Abhandlung vom Suhlaer Fleischregen; dazu Werther a. a. O. S. 95 ff.

Louben in der Herrschaft Hennenberg Stuck Fleisches zu 10 und 12 Pfundten geregnet habe, welch folgendts von der Sonnen Hitze widerumb zerschmoltzen. Und aus andern gegrundten Documenten hat man Nachrichtung[10], das Suhla anno 1359 Frawen Elisabeth, Furst Johansen von Henneberg hinterlassener Widtwen, geborner Landtgrävin zu Leuchtenburg, Leibgeding gewesen, welche folgendes 60. Jahrs [1360] von dannen aus die halbe Zenth Benshausen beneben andern alienirten Emptern und Heusern von Bur[g]graf Albrecht zu Nurnberg widerumb zu der Herrschaft Hennenberg erkauft habe.
Ausserhalb desselben ist nichts besonder Denkwirdigs von Suhla verzeichnet worden bis auf daz 1487. Jahr, daz sich die Bergkwerck also reichlich erzeiget undt die Anzal der Burger undt Knappschaft andern Herrschafts-Städten nicht alleine gleich, sondern auch doruber und dermassen vermehret, daz man den Stadtflecken[11] von der Pfarr Ebertshausen[12], darein er zuvorhin als ein Filial gehörig gewesen, notwendig absondern undt neben den beiden Kirchlein zu St. Otilien undt dem Heil. Chreutze ein grosse gereume Pfarrkirchen ufbawen müssen, welche in bemeltem 1487. Jahr Donnerstags nach Ostern (= IV 19) – damals bäpstischer Meinung nach – der Jungfrawen Mariae zu Ehren angefangen und im 1491. [Jahr] gluckseliglich zu Endt gebracht worden. Nota: Schrift an der Kirchen zu Sula: Anno 1487 auf Donnerstag nach Ostern, den 19. Aprilis, wuerd ditz Gebew angefangen in der Ehre der Mutter Gottes, anno 1491 vollendet[13].
Wiewol es aber nicht ohn, das die Saltzwercke letzlich den Kosten nicht mehr austragen wollen undt demnach bey Mannsgedencken allererst liegendt blieben, auch sonsten der Stadtflecken hierzwischen vielfeltig Schaden genommen, indem nuemehr in diesem 1593. Jahr vor 84 Jahren [= 1509]

---

[10] Vgl. dazu jetzt: Eilhard Zickgraf: Die gefürstete Grafschaft Henneberg-Schleusingen. Geschichte des Territoriums und seiner Organisation (= Schriften des Instituts für geschichtliche Landeskunde von Hessen und Nassau Heft 22), Marburg 1944, bes. S. 156 ff.

[11] Zum Ausdruck „Stadtflecken" vgl. Grübers Aufsatz „Wann ist Suhl Stadt geworden?" in „Jahrbuch 1940 des Hennebergisch-fränkischen Geschichtsvereins", Meiningen, S. 21–49.

[12] Die Würzburger Diözesanmatrikel aus der Mitte des 15. Jahrhunderts – vgl. die Ausgabe Bendels in Würzburger Diözesangeschichtsblätter Bd. 2 Heft 2, 1934 – nennt neben der Pfarrei Eberthusen auch die primissaria Sula; zur Separation 1487 und den beiden Kapellen, vgl. auch Dietmann a. a. O. S. 114, 135; dazu kritisch und zweifelnd Werther a. a. O. S. 131 ff.

[13] Der wirkliche buchstabengetreue Abdruck beider Inschriften (1487, 1491) bei Werther a. a. O. S. 135.

aus Verwarlosung einer Dienstmagdt, welche bey nächtlicher Weile im Stalle mit dem Licht unfursichtig umbgangen, ein unvorsehen Fewer auskommen, durch welches viel furnemer Gebewe umb den Marckt, darunter auch das Rathaus, abgebrennet[14], allermeist aber, da uber 81 Jahr hernach – anno 1590, den 25. Aprilis, an St. Marxen tag – ein viel schrecklicher Brandtschade erfolget, dadurch alle gemeine Bewe und nahe bey 300 burgerliche Wonheuser jemmerlich in die Aschen gelegt worden[15], hat doch der almechtige Got hinwiderumb die umbliegende Eysenberckwercke neben andern von dannen herruhrenden Handthierungen und Gewerben aus Gnaden dermassen gesegnet, daß das aufgelegte Chreutz ertragen und der meinst Theil sich seines erlidtenen Schadens etlichermassen erholen können.

---

[14] Vgl. über diesen Stadtbrand Werther a. a. O. S. 108/109.
[15] Vgl. über diesen Stadtbrand Werther a. a. O. S. 173/174.